

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

226 (27.9.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg. Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Meldezeile 30 Pfg.

Nr. 226.

Freitag, den 27. September 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

28. September 1917.

In Flandern zunehmende Feuerkraftigkeit — Vorberauben Artilleriekampf.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 26. Sept., abends (Amtl.)

In der Champagne und zwischen den Argonnen und der Maas haben auf breiter Front französische-amerikanische Angriffe nach elstündiger Feuerbereitung begonnen. Der Durchbruch des Feindes ist mißlungen. Der Kampf um unsere Stellungen dauert an.

W.T.B. Berlin, 26. Sept. (Nichtamtl.)

Lügen in der englischen Berichterstattung. Der englische Heeresbericht vom 25. September spricht von den Kämpfen bei Gricourt am 24. September, bei denen zwei deutsche Gegenangriffe von den Engländern abgewiesen worden seien. Von einem dritten deutschen Gegenangriff sagt er wörtlich: Am Abend griff der Feind wiederum bei Gricourt an und machte zuerst einige Fortschritte. Sofortige Gegenangriffe durch unsere Truppen stellten die Lage vollständig wieder her.

Wir verweisen auf unseren amtlichen Heeresbericht vom 25. September, nach dem Gricourt wieder in unserem Besitz ist. Dieser Fall zeigt deutlich die Unzuverlässigkeit der amtlichen englischen Berichterstattung, die durch Verschleierung das englische Volk und die ganze Welt über die bei Gricourt erlittene Schlappe hinwegtäuschen will.

Frankreich.

Von der schweizerischen Grenze, 26. Sept. Marshall Foch äußerte in einer Unterredung, die er dem Mitarbeiter der „Basl. Nachr.“ gewährte: Wir stehen noch nicht am Rhein, aber wir werden dahin kommen, wenn wir uns genügend Zeit lassen.

Des Weibes Waffen. 43)

Original-Roman von Elisabeth Dorchart.

(Fortsetzung.)

So begann er eines Tages zaghaft, vorlegen fast, von Mira zu sprechen. Er wollte ihr seine Gründe, die ihn zu Mira getrieben und die in ihrer, Juttas, Kälte ihren Ursprung hatten, schildern, er wollte ihr seine Verblendung und seinen Irrtum, seine Enttäuschungen und seine Demütigung eingestehen, zugleich aber auch seine Wandlung erklären, die in ihm nicht allein jeden Rest von Zuneigung für Mira ertötet hatte, sondern hell und klar die Liebe zu ihr, zu Jutta, die schon immer in ihm gelebt, neu hatte erstehen lassen, und daran anknüpfend wollte er sie bitten, um ihre Liebe werben zu dürfen, da sie ihm die Erfüllung seines Lebens bedeutete.

Aber er kam nicht weit. Schon nach den ersten Worten unterbrach sie ihn:

„Sprich nicht von dem Vergangenen, Dieter — ich — weiß — ich verheiß dich auch ohne Worte.“

Und bei sich dachte sie: „Warum sagt er mir das jetzt? Wozu sollen wir Geschichten aufzählen, die für ihn und mich peinlich sind?“

Das der Staat den Lebensgrund unserer Volksgemeinschaft bildet, lehrt uns der Krieg. Wohlfahrt des Staates verbürgt nur ein von richtiger Erkenntnis erfülltes Volk und seine

Lebendige Staatsgefinnung

Schutz und Schirm dem heiligen Boden des Deutschen Reiches muß für uns alle erstes Gebot bleiben, denn: Die deutsche Zukunft ruht auf der Grundlage staatlicher Sicherheit.



Berlin, 26. Sept. Die Schweizer Depescheninformation meldet aus Paris: Bei Besprechung der französischen Kriegskredite erklärte der Abgeordnete Brizon, der Krieg habe Frankreich nun bereits 169 Milliarden Franken gekostet. Er werde im Namen seiner Partei die Kriegskredite ablehnen, da die gänztige Gelegenheit, in Friedensverhandlungen einzutreten, verpaßt worden sei.

England.

Berlin, 26. Sept. „Daily Chronicle“ meldet, das britische Kabinet beschloß, einen neuen Kriegskredit von 18 Milliarden Sterling zu bewilligen. Diese Summe soll die voranschreitenden Kriegskosten

Mag er die andere lieben oder hassen, was geht es mich an?“

Dabei fühlte sie Schmerz, Groll, Mitleid und Genugtuung zu gleicher Zeit in sich aufsteigen, ein Zwiespalt, der sie bebrückte, und dem sie nicht Nahrung geben wollte.

So kam Dieter um die Aussprache, von der er soviel gehofft hatte. Er biß sich auf die Lippen und schwieg.

Sie sah nicht oder wollte nicht sehen, was in ihm vorging, und er fühlte sich bei dieser erneuten Abweisung am Ende seiner Kräfte. Früher als sonst brach er auf. Er war außerstande, noch länger die Qual zu ertragen. Der Zustand, in dem er sich befand, war unhaltbar geworden, und doch gestraute er sich nicht, ihm mit einer offenen Frage, die sie ihm für immer rauben konnte, ein Ende zu machen.

Es war Ende März.

Primel und Krokus freckten ihre Köpfe aus dem nassen Erdbreich hervor, Bäume und Sträucher zeigten die angeschwollene Knospe, hin und wieder auch schon grüne Blättchen. Ein zarter, duftiger Schimmer lag darüber. Vorfrühling! Ein Ahnen und Hoffen, aber noch keine Erfüllung. Das ist die Zeit, die das Blut schneller durch die Adern treibt als der Saft in die Bäume schießt, das ist die

von Januar bis April 1919 decken, falls der Krieg bis dahin nicht entschieden sei.

Bulgarien.

W.T.B. Berlin, 26. Sept. (Nichtamtl.) Es liegen Nachrichten vor, wonach von dem bulgarischen Ministerpräsidenten Malinow an den Führer der gegen Bulgarien operierenden Ententetruppen das Angebot eines Waffenstillstandes gerichtet worden sei. Wie gemeldet wird, ist Herr Manilow mit diesem Angebot auf eigene Hand ohne Zustimmung des Königs, des Parlaments und der bulgarischen Heeresleitung vorgegangen. In den bundestreuen Kreisen Bulgariens hat dieses Vorgehen Malinows große Erregung hervorgerufen. Militärische Maßnahmen zur kraftvollen Unterstützung der bulgarischen Front sind im Gange. Eine Gegenbewegung gegen den Ministerpräsidenten Malinow macht sich, nach den letzten Nachrichten aus Sofia zu beurteilen, bereits geltend.

Amerika.

W.T.B. Berlin, 27. Sept. (Nichtamtl.) Wie wir erfahren, hat die hiesige schweizerische Gesandtschaft eine Protestnote zur Übermittlung an die Vereinigten Staaten von Amerika überreicht, in der Verwahrung gegen die Denunzierung von Schrotflinten seitens der amerikanischen Soldaten eingelegt wird.

Ereignisse zur See.

U-Boots-Erfolge.

W.T.B. Berlin, 26. Sept. (Amtlich.) Im Atlantik versenkten unsere U-Boote 28 000 B.M.T., darunter drei Tankdampfer von zusammen etwa 18 000 B.M.T., von denen einer als Amerikaner festgestellt wurde.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Von der schweizerischen Grenze, 26. Sept. Der „Neuen Züricher Zeitung“ zufolge meldet „Corriere della Sera“, daß am 12. September ein britischer Hilfs-

Zeit der Wunder, der Triebe, die zum Lichte drängen.

Jutta befand sich in einer seltsamen, ihr bisher unbekannt, zerrissenen, nervösen Stimmung. Die Gutsgeschäfte und Arbeiten hatten voll eingesetzt, und es gab wieder zu tun vom frühen Morgen. Sie fand nicht viel Zeit zum Nachdenken, und doch war etwas da, das ihr die Ruhe nahm.

Wolf Dietrich hatte sich vier Wochen nicht sehen lassen. In der vorausgegangenen Zeit hatte er mindestens einmal in der Woche vorgeschrien, und sie hatte sich an seine Besuche so gewöhnt, daß sie ihr jetzt fehlten. Zuerst in den langen Winterabenden waren sie ihr eine Abwechslung in dem Einerlei der Tage gewesen. Sie hatte jemand, mit dem sie sich einmal aussprechen konnte, sei es über die Welt draußen, sei es über ein Buch. Später waren sie zusammen in den Wirtshausstübchen, in die Ställe gegangen — sie zeigte ihm neue Erzeugnisse oder holte auch manchmal in Sachen der Pferdebezug seinen Rat ein. Darin war er ja zuständig. Sie verhandelten ganz sachlich über alle diese Dinge, nie wurde etwas Persönliches zwischen ihnen berührt. Sie war so sicher und ruhig geworden in der Annahme, er könnte die erlebte Enttäuschung nicht verwinden, daß sie

Kreuzer, der nicht näher angegeben wird, durch ein deutsches Torpedoboot durch Torpedoschüsse versenkt wurde. 58 Mann der Besatzung fehlten, darunter 8 Offiziere.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Sept. Der Großherzoglich badische Amtsvorstand in Karlsruhe und früherer langjähriger Polizeidirektor daselbst, Geh. Regierungsrat Dr. Seidenadel, ist heute hier im Alter von 53 Jahren an den Folgen eines vor einigen Wochen erlittenen Gehirnschlages gestorben.

× Augustenberg b. Durlach, 27. Sept. Der Leiter der bad. landw. Versuchstation hier, Dr. Carl Müller, wurde für seine hervorragenden Verdienste um die Hebung des bad. Weinbaues vom Oberbadischen Weinbauverein zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Müller hat erst kürzlich einen Ruf zur Leitung der Weinbauschule in Konstantinopel abgelehnt.

△ Mannheim, 27. Sept. Sofort nach Eintritt der Winterzeit hat der Gasverbrauch in der hiesigen Stadt derart zugenommen, daß sich das Gaswerk zu einer weitgehenden Gas-Sperre von vormittags von 1/9 bis 11 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr genötigt sieht. Die Gasleitungen werden derart abgestellt, daß eine Gasentnahme vollständig ausgeschlossen ist.

○ Mannheim, 27. Sept. Ein Unbekannter, welcher in Käfertal bei einem Einbruch ertappt und festgenommen wurde, entwich der ihn transportierenden Militärpatrouille. Da er auf mehrmaligen Anruf nicht stehen blieb, gab der Unteroffizier einen Schuß ab, worauf der Flüchtling, der eine ihm nicht gehörige Uniform eines Matrosen trug, ins Bein getroffen zusammenbrach. — Beim Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen stürzte ein Militärkraftfahrer ab und erlitt erhebliche Verletzungen. Eine 34jährige Milchhändlersehefrau namens Emma Glockner stürzte von einem Straßenbahnwagen herunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie starb. — Aus dem Neckar wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gelandet, das nach der Geburt gelebt hat.

□ Kehl, 26. Sept. In dem Straßburger Vorort Ruprechtsau wurde einer der übelsten Lebensmittelschieber festgenommen. Es handelt sich um den Kaufmann Sattermann, der die Frechheit besaß, in einem Anwesen neben der Polizeiwache Vorräte an Reis, Kaffee, Zucker, Fleischkonserven, Zigarren usw. aufzukapeln. In den schamlosen Lebens-

nicht merkte, welche Veränderung mit ihm vor sich gegangen war. Jetzt erst, nun er seine Befugnisse so unvermittelt eingestekt hatte, wurde sie sich nicht allein bewußt, wie wert, fast unentbehrlich sie ihr geworden waren, sondern sie grübelte und sann auch dem Grunde nach. Hatte er ihr irgendetwas übelgenommen? Sie ging in Erinnerung die letzten Male durch, fand aber nichts, womit sie ihn hätte kränken können. Und wenn es doch etwas gab, dessen sie sich nicht bewußt war, so brauchte er deshalb nicht fortzubleiben. Dann brachte eine offene Aussprache alles viel eher wieder zurecht als ein Grollen und Schweigen. Aber das letztere sah ihn so wenig ähnlich, daß sie auch daran nicht zu glauben vermochte. Eine gewisse Unruhe bemächtigte sich ihrer. Für ein aus Dienstangelegenheiten begründetes Fernbleiben fand sich keine richthaltige Annahme, denn das hätte er ihr schriftlich mitgeteilt. So fiel alles, was sie sich auch an Motiven ausmalte, in sich zusammen, und auf das Richtige kam sie nicht. Aber es störte ihre Ruhe und ihren Gleichmut. Mitten in der Arbeit ertappte sie sich auf der Frage: „Wird er heute kommen und Aufklärung bringen?“ Und wenn er wieder nicht nicht gekommen war, fühlte sie sich enttäuscht.

(Fortsetzung folgt.)

mittelhandel ist eine ganze Anzahl Personen wegen Hehlerei verwickelt.

Dinglingen b. Lahr, 26. Sept. Die Polizei verhaftete eine 11köpfige Diebesgesellschaft, die in der letzten Zeit wiederholt in den Güterschuppen der Lahrer Eisenbahngesellschaft eingebrochen war und gestohlen hatte. Unter anderem hatten die Diebe auch in einer hiesigen Fabrik einen Einbruch verübt und dabei 6400 Zigarren gestohlen.

○ Freiburg, 26. Sept. Am kommenden Sonntag sind 20 Jahre verflossen seit Erzbischof Dr. Rührer in Freiburg von Bischof Hafner von Mainz im Münster konsekrirt wurde.

Konstanz, 26. Sept. Heute vormittag nach 9 Uhr traf wieder ein Transport von deutschen Kriegern aus französischer Gefangenschaft hier ein. Im ganzen 622 Unteroffiziere und Mannschaften. Zum Empfang waren erschienen Großherzog Friedrich von Baden, die Großherzoginnen Hilda und Luise. Herzog Philipp Albrecht von Württemberg, zahlreiche Offiziere, Vertreter der Beamtenchaft usw. Im festlichen Zuge marschierten die Angekommenen durch die Stadt zur Kaserne, wo sie vom Herzog Philipp Albrecht und Großherzog Friedrich in herzlichen Ansprachen bewillkommt wurden. Von sämtlichen deutschen Bundesfürsten, den freien und Hansestädten, dem Statthalter von Elsaß-Lothringen und dem Fürsten von Hohenzollern waren Begrüßungsgramme eingelaufen. Ramons der Heimgekehrten dankte Offizierstellvertreter Knauer aus Köln für den herzlichen Empfang.

Konstanz, 24. Sept. Als Folge der Beschränkung des Fremdenverkehrs wird das Inselstet, wie es mitteilt, demnächst bis zum nächsten Frühjahr seine Pforten schließen.

— Der Bund Badischer Detaillistenvereine e. B. Karlsruhe richtete anläßlich der Beschlagnahme der Sonnenvorhänge an das Gr. Ministerium des Innern die Bitte, zu veranlassen, daß die badischen Geschäfte tunlichst von der Ablieferung der Sonnenvorhänge befreit werden. Die Eingabe wurde damit begründet, daß die Vorhänge im Großherzogtum zum Abblenden benötigt würden. Auch wies der Verband darauf hin, daß die Bewertung namentlich schon älterer Vorhänge in vielen Fällen sehr fragwürdig sei.

— Die fleischlosen Wochen. Die von uns vor wenigen Tagen verbreitete Nachricht, daß auch in den Monaten November, Dezember und Januar fleischlose Wochen eingeführt werden, wird jetzt vom Kriegsernährungsamt bekräftigt.

— Mehl als Fleischersatz. In der am 30. September d. J. beginnenden dritten fleischlosen Woche wird, wie die „N. A. Btg.“ hört, als Ersatz für das Fleisch Mehl ausgegeben werden.

Deutsches Reich.

W. B. Kiel, 26. Sept. Der Kaiser hat gestern Abend Kiel im Haffsonderzug verlassen.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Hier sind große Schiegunen mit staatlichen Kohlen, die für Frankfurt und die benachbarten Eisenbahnbetriebe bestimmt waren, aufgedeckt worden. Es sind von einer Kohlenfirma im Laufe der letzten Monate etwa 60 Wagen mit Kohlen verschoben worden. Beteiligt an diesen Unterschleifen ist ein höherer Eisenbahnbeamter, der bereits verhaftet wurde.

Straßburg, 26. Sept. (g. R.) Die elsässischen Blätter melden: Gestern ist ein französisches Flugzeug auf dem Flugplatz Hagenu unfreiwillig gelandet. Die beiden Insassen, die glaubten, sich auf dem Flugplatz von Nancy zu befinden, sind gefangen genommen.

— Eine Spende des Kaiserpaars. Der Kaiser und die Kaiserin haben aus Anlaß der Genesung der Kaiserin für die durch den Krieg in Not geratenen Bewohner der Stadt Kassel einen Betrag von 10000 Mark zur Verfügung gestellt.

— Das Dresdener Eisenbahnunglück. Nach den neuesten Meldungen ist die Zahl der Toten auf 41 gestiegen. Die Staatsanwaltschaft hat die Festnahme sowohl des Lokomotivführers des Schnellzuges als auch des Heizers veranlaßt. Die Schuld der beiden ist aber noch nicht erwiesen, denn die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Die Verhaftung erfolgte wegen Kollisionsgefahr. Die Festgenommenen behaupten, daß das entscheidende Signal nicht auf Halt gestanden habe. An den technischen Einrichtungen soll keinerlei Mangel von den untersuchenden Beamten vorgefunden sein. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß der Lokomotivführer das Haltsignal übersehen und überfahren hat.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 27. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne zwischen den Höhen westlich der Suippe und der Aisne, sowie nordwestlich von Verdun zwischen den Argonnen und der Maas haben die Franzosen und Amerikaner gestern mit starken Angriffen begonnen. Der Artilleriekampf dehnte sich über die Höhen westlich der Suippe nach Westen bis Reims über die Maas, nach Osten bis zur Mosel aus. Dort folgten nur Teilangriffe und wurden nach heftigem Kampfe abgewiesen. Bei ihrer Abwehr östlich der Maas zeichneten sich auch österreichisch-ungarische Truppen aus.

An den Hauptangriffsfrenten leitete gewaltiges Artilleriefeuer die Infanterieschlacht ein.

Westlich der Aisne brach der Franzose, östlich der Argonnen der Amerikaner unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen gegen unsere Stellungen vor. Befehlsgemäß wichen unsere Vorposten kämpfend auf die ihnen zugewiesene Verteidigungslinie aus. Bei Tahure und Ripont gelang es dem Gegner, mit seinen bis zum Abend fortgesetzten Angriffen über unsere vordere Kampflinie hinaus bis auf die Höhen nordwestlich von Tahure und bis Fontaine en Dormais vorzudringen. Hier riegelten Reserven den örtlichen Einbruch des Feindes ab.

Mit besonderer Stärke führte er seine Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen Auberive und südöstlich von Somme Py; sie brachen vor unsern Kampflinien unter schwersten Verlusten für den Feind zusammen.

Auch nördlich von Cernay scheiterten die bis zum Abend wiederholten feindlichen Angriffe.

In den Argonnen schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab. Zwischen den Argonnen und der Maas rief der Feind über unsere vordere Kampflinie hinaus bis Montblainville — Montfaucon vor; hier brachten ihn unsere Reserven zum Stehen.

Der Feind konnte somit an einzelnen Stellen unsere Infanterie- und vordere Artillerielinie erreichen. Der mit weitgesteckten Zielen unternommene große französisch-amerikanische Durchbruchversuch ist am 1. Schlachttag an der Zähigkeit unserer Truppen gescheitert. Neue Kämpfe stehen bevor.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.



Der Taler spricht:

Bin ich ein Wicht,
Des Müdens und Scharrens
Und Wahrens nicht wert?
Wer schmiedet aus mir
Das deutsche Schwert?
Da hat ihn die „Neunte“
Schweigend genommen:
Er ist in die rechte
Schmiede gekommen.

Obstversorgung.

Ueber den Verkehr mit Herbstobst hat die badische Obstversorgung folgende Bestimmungen erlassen:

I. Verbraucher, welche Herbstobst direkt vom Erzeuger zu beziehen beabsichtigen, haben sich zunächst eine Lieferungsanzeige desselben zu verschaffen. Diese Lieferungsanzeige muß die Angabe der Obstmenge enthalten, die der Erzeuger zum Höchstpreis zu liefern bereit und unter Beachtung der Bestimmung zu liefern berechtigt ist.

Auf Grund der Lieferungsanzeige hat sich der Verbraucher sodann vom Bürgermeisterrat seines Wohnorts eine Bezugsbescheinigung auf vorgeschriebenem, beim Bürgermeisterrat erhältlichen Formular ausstellen zu lassen.

II. Die Höchstmenge an Herbstobst, die der Verbraucher vom Erzeuger direkt beziehen darf, wird auf 20 Pfund für die Person festgesetzt.

Verbraucher, welche Herbstobst direkt vom Erzeuger zu beziehen beabsichtigen, haben sich zunächst eine Lieferungsanzeige desselben zu verschaffen. Diese Lieferungsanzeige muß die Angabe der Obstmenge enthalten, die der Erzeuger zum Höchstpreis zu liefern bereit und unter Beachtung der Bestimmung zu liefern berechtigt ist.

III. Auf Grund der Lieferungsanzeige hat sich der Verbraucher sodann vom Bürgermeisterrat seines Wohnorts eine Bezugsbescheinigung auf vorgeschriebenem, beim Bürgermeisterrat erhältlichen Formular ausstellen zu lassen.

Diese Bescheinigung hat zu enthalten:

- Namen und Wohnort des Erzeugers, von dem das Obst bezogen werden soll;
- Zahl der Personen, aus denen der Haushalt des Verbrauchers nach pflichtmäßiger Versicherung desselben besteht;
- Versicherung des Antragstellers, daß er weder über genügend eigenes Obst verfügt, noch sich anderwärts über den zulässigen Umfang eingedeckt hat.

Wesentlich unrichtige Angaben werden mit Gefängnis oder mit Geldstrafe bestraft.

Seitens des Bürgermeisterrats des Verbrauchers Wohnortes wird unter Zugrundlegung der Zahl der zum Haushalt des Antragstellers gehörigen Personen und der Kaufmenge von 20 Pfund die Gesamtmenge des zulässigen Obstbezuges festgesetzt und die Bescheinigung mit Datum und Gemeindestempel versehen.

Ist die in der Lieferungsanzeige des Erzeugers angebotene Obstmenge kleiner, als die nach der Zahl der Haushaltangehörigen des Antragstellers an sich zulässige Bezugsmenge, so darf die Bescheinigung nur für eine der Höhe der Lieferungsanzeige entsprechende Bezugsmenge erteilt werden. Es bleibt dem Antragsteller überlassen, sich nach Einköpfung einer anderweitigen Lieferungsanzeige eine neue Bescheinigung für den Restbetrag der an sich zulässigen Bezugsmenge ausstellen zu lassen.

Für die Ausstellung der Bescheinigung hat der Antragsteller eine Gebühr von 10 Pf. zu entrichten.

IV. Nach Empfang der ihm vom Verbraucher übergebenen Bezugsbescheinigung hat der Erzeuger die Erlaubnis zur Versendung des Obstes beim Bürgermeisterrat seines Wohnorts einzuholen, sofern die Sendung nach einem Ort innerhalb des Großherzogtums Baden erfolgen soll. Für Sendungen nach Orten außerhalb Badens ist die Erlaubnis in allen Fällen, von der Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung in Karlsruhe (Stefanienstraße 45) einzuholen.

Die Erlaubnis der Versenderlaubnis hat zur Voraussetzung:

- die Vorlage eines ordnungsmäßigen Bezugscheins (§ 5) des Empfängers;
- den Nachweis des Erzeugers (Absenders), daß er Herbstobst der in Frage kommenden Gattung in der doppelten Menge bereits an die Badische Obstversorgung oder deren Beauftragte abgeliefert hat.

Den unter lit. b bezeichneten Nachweis hat der Erzeuger durch die ihm seitens der Badischen Obstversorgung auf vorgeschriebenem Formular aufgestellte Obst-Lieferungsbescheinigung zu erbringen.

Die Versenderlaubnis enthält die Bezeichnung des Erzeugers (Absenders) und des Empfängers, sowie die Menge und Art des zum Versand zugelassenen Herbstobstes. Für eine größere Menge, als die Hälfte der nachgewiesenen Obstlieferungen, darf eine Versenderlaubnis vom Bürgermeisterrat nicht erteilt werden. Ueber die erteilten Versenderlaubnisse hat das Bürgermeisterrat ein Verzeichnis mit Bezeichnung des Erzeugers und Empfängers, sowie mit Angabe der nachgewiesenen Obstlieferungen und der zum Versand zugelassenen Obstmenge zu führen.

Für die Ausstellung der Versenderlaubnis hat der Erzeuger eine Gebühr von 25 Pfennig zu entrichten.

V. Für die Versendung des Obstes mit der Bahn oder Schiff im Stückgutverkehr oder mit der Post wird die Versenderlaubnis vom Bürgermeisterrat in Form eines mit den erforderlichen Angaben und mit Stempel der Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung versehenen Frachtbriefes, einer Expresskarte oder Postpaketadresse erteilt.

Die Post und Eisenbahndienststellen nehmen keine beförderungspflichtigen Sendungen ohne Versenderlaubnis (abgestempelte Postpaketadresse, Frachtbriefe usw.) an. Sie werden, wenn nach Form der Sendung Obst als Inhalt zu vermuten ist, die Sendung so lange zurückweisen, bis der Nachweis erbracht ist, daß die Sendung keinen unzulässigen Inhalt hat. Die Gültigkeitsdauer der Versenderlaubnis beträgt bei Versendung mit der Eisenbahn oder Post 5 Tage, wobei der Tag der Ausstellung als erster Tag gerechnet wird.

Bei der Beförderung des Obstes mittels anderer Beförderungsmittel jeglicher Art (Wagen, Seilbahn, Traglast und dergl.) wird die Versenderlaubnis durch einen Beförderungsschein des Bürgermeisterrats des Versandorts erteilt. Diesen Beförderungsschein muß der Begleiter der Sendung während der ganzen Dauer der Beförderung mit sich führen. Die Versenderlaubnis ist auf den Tag des Beginns der Beförderung mit Gültigkeit für die voraussichtliche Dauer derselben auszustellen.

Vorstehende Bestimmungen gelten auch für den Bezug von Obst durch Verwandte und Angehörige des Obstzeugers.

Die in § 3 III vorgezeichneten Bezugsbescheinigungen werden auf dem Bürgermeisterrat ausgestellt; ebenso etwaige Versenderlaubnisse.

Durlach, den 27. September 1918.

Das Bürgermeisterrat:

Dr. Bierau.

Fleischverkauf.

Die Metzger sind verpflichtet, diese Woche auf den Kopf ihrer Kundschaft 150 gr Fleisch einschließlich Würst abzugeben. Kinder von 1 bis 6 Jahren haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 27. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Einschneidkraut btr.

Das bei mir befehlte Kraut kann sofort abgeholt werden.

Rudolf Sander, Hauptstraße 35, Tel. 310.

Zuckerversorgung.

Die Badische Zuckerversorgung hat uns, um den Witzern die Herstellung von Hausbrun aus Weintrestern zu ermöglichen, eine kleine Menge an Rohzucker zugewiesen.

Die Weinbauer, die die Verpflichtung übernehmen, den Rohzucker ausschließlich zur Hausbrunbereitung zu verwenden, werden aufgefordert, sich sofort schriftlich unter Angabe ihrer Rebflächen anzumelden. Die Zuteilung erfolgt nach Eingang des Zuckers.

Durlach, den 27. September 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Es ist vaterländische Pflicht

des deutschen Landwirts,

nur einwandfrei gebeiztes Saatgut

zur Aussaat zu bringen.

Er kann hierdurch mindestens 20 % der sonst verwendeten Saatgutmenge ersparen, Verluste durch Getreidekrankheiten verhindern und höchste Erträge erzielen.

Zur Wintersaat empfehlen wir:

Winterweizen, strubes Kreuzung 56'

— I. Abfaat —

von der Bad. Landwirtschaftskammer mit höchster Keimfähigkeit anerkannt, saatkünftig gereinigt, getrocknet und gebeizt.

Verlangen Sie sofort Angebote mit Bestellkarte.

Skardt & Sege, Saatgutwirtschaft,

Durlach, Ettlingerstraße 11.

Auch in Sommergerste, die wir ebenfalls gebeizt zum Versand bringen, nehmen wir jetzt schon Aufträge entgegen.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Maus gater-Thron

Uhrmachermeister W. Schwonder

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Blakdewanne

kl. Waschtisch

Spiegel

großer Küchenschiff

eiserner Firmenschild

unzugshalter billig zu verkaufen

Hauptstraße 38 II.

Zu verkaufen unterhaltene

Blüthgarnitur, Sofa, 6 Stühle, 2

Fauteuil, 1 Herrenschreibtisch, 1

Herrenfahrrad, 1 Blumenstäber.

Nur vormittags von 9 Uhr ab

anzusehen. Wo, sagt der Verlag

dieses Blattes.

Klappportwagen

mit Dach und Gummi ist zu ver-

kaufen Samstraße 13.

Gitarro,

gebraucht, doch gut erhalten, zu

kaufen gesucht

Spitalstraße 9.

Blumen- und Pflanzdünger.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Extraktarte, große

Leiterwagen

von 8 Br. Tragkraft, Sand-

arbeit (keine Fabrikware), empfiehlt

Josef Begero, Spezialgeschäft,

Bretten.

Villa

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 652 an den Verlag dieses Blattes.



Zwei neuerbaute

Wohnhäuser

in der Scholdstraße zu

verkaufen. Näheres

Samstraße 43.

Achtung!

Wer Küchenabfälle oder Kartoffelschalen, roh oder gekocht, hat, und sie nicht verwenden kann, der schreibe eine Postkarte, wann und zu welcher Zeit sie abgeholt werden können, an

Förgert, Werberstr. 15, 4. St.

Postkarte wird vergütet.

Photographische Artikel.

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, I Tr.

Polze

eingetroffen.

Sportplatz „Germania 1902“ E. V.

hinter dem neuen Bahnhof.

Sonntag, den 29. September, nachm. 1 bzw. 1/3 Uhr:

Kriegsmannschaft I u. II (Durlach-Grötzingen) gegen K. F. V. I u. II.

Voranzeige: Sonntag, den 6. Oktober: Frankonia-Karlsruhe gegen Konkordia-Karlsruhe.

Neues Karlsruher und Durlacher Adreßbuch 1919.

Wir bitten gefälligst zu beachten, daß unser Allein-Vertreter

Herr Karl Preis, Kaufmann, Durlach, Ecke Turmberg- u. Schillerstr. 4a (Telephon 372)

zur Zeit wieder mit der Bearbeitung des Adreß-Materials für das neue Durlacher Adreßbuch beschäftigt ist. Geschäfts-Anzeigen, Zusatzzeilen im Einwohner- und Gewerbeverzeichnis, Aufnahmen der Versicherungs-Gesellschaften im Versicherungs-Register, Aufnahme der hiesigen Vereine, Gesellschaften, sportlicher Klubs usw. im Vereinsregister wollen daher möglichst sofort an Herrn Karl Preis abgegeben werden. Bestellungen auf Adreßbücher für Karlsruhe und Durlach werden ebenfalls von Herrn Karl Preis angenommen, sowie auch Berichtigungen gegenüber den bisherigen Ausgaben. Solche erbitten wir bis spätestens 15. Oktober. Der Preis des Karlsruher Adreßbuchs mit Einschluß des Durlacher Adreßbuchs hat eine Erhöhung erfahren und beträgt Mk. 10.50, der des Durlacher Mk. 3.50. Auch die Preise der Reklame etc. mußten erhöht werden.

Karlsruhe, den 18. September 1918.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, braven, unvergesslichen Sohnes und Bruders sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, den 26. September 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Julius Hummel.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres lieben, treubeforgten Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Fritz Krauß, Buchbindermeister

sprechen wir allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Stadtgemeinde Durlach, sowie der freiwilligen Sanitätskolonne für die Kranzspende und dem Herrn Stadtpfarr. v. Wolfhard für die trostreichen Worte.

Durlach, den 26. September 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einladung.

Samstag, den 28. d. Mts., abends 9 Uhr, findet im Nebenzimmer der Trauerei Eglau eine **Besprechung** sämtlicher hiesigen Geschäftsleute, welche Waren vom Kommunalverband zum Verkauf auf Grund der Kundenliste beziehen, statt. Sämtliche Interessenten werden um ihr Erscheinen ersucht.

Der Beauftragte.

2- oder 3-Zimmerwohnung

in gutem Hause von jungem Ehepaar zum 1. Januar 1919 oder etwas später gesucht. Angebote unter Nr. 654 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zentralstelle

zur Vermittlung v. Versicherungen jed. Art.
Schnelle Berechnung
Kristen, Hauptstraße 25.

Raffensche, Büfett, Waschkommode, Schrank, Teppich, Läufer, oder Linoleum zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 610 an den Verlag dieses Blattes.

Achtung!

Für Schuhbursche und Heimhülfferei Schuhleisten

Lauf- und Brandsohlen, Vorder- und Hinterrappen, Holzabsätze in verschiedenen Höhen, Schuhnägeln, Deisen, Knöpfe aller Art, sowie sämtliche Schuhbedarfsartikel, auch zum Wiederverkauf, empfehle billigt

S. Stiebel, Durlach, Hauptstraße 8.

Prompter Versand nach auswärts.

Einschneidkraut

sowie schöne

Karotten-Beberluben

sind wieder eingetroffen bei
Fr. Steiger, Hauptstraße 37.

Boys' Mustache

mit und ohne Seife
empfiehlt

Frau Pöhler Btw.

Haarkämme u. Bürsten.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Blusen, Rockmäntel

Pelze und Damengüte
erhalten sichere Leute auf Teilzahlung. Nur neue moderne Sachen

Evertz & Co.

Karlsruhe, Str. Nr. 38, 1 Tr.

Wildunger Wasser empfiehlt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

2 möblierte Zimmer

mit Küche werden baldigst zu mieten gesucht. Auch Sommer-ummöbliertes Zimmer belieben sich zu melden. Angebote unter Nr. 655 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Möbliertes

größeres Schlafzimmer mit 2 Betten od. kleineres mit Wohnzimmer von jungem Ehepaar gelegentl. gesucht. Preisangebote u. Nr. 656 an den Verlag d. Bl.

Altbuchhorster Marktsprudel.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Gesucht wird ein braves Mädchen, das kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, auf 1. November event. auch 15. Oktober Durlach, Leopoldstraße 4, 1 Treppe hoch

Residenz-Theater



in Durlach
im Grünen Hof.
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 29. Sept. 1918:

Der Ring der Giuditta Foscari

Filmspiel in 3 Abteilungen.

In der Hauptrolle:
Erna Morena.

Paul und Teddy

Lustspiel in 3 Akten mit
Teddy Paul Heydemann.

Kapitän Grogg
auf dem Negerball
Komödie mit Knittelversen.

Bilder aus dem Kaukasus.

Hierzu Nr. 45 des Amtslichen Verfügnungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.